

Pressemitteilung der ecoprogram GmbH vom 24.06.2014

## **IER sorgt für Modernisierungsdruck in europäischen Glaswerken**

**Bis 2020 werden in Europa rund 14 Milliarden Euro in Glaswerke investiert. Durch Modernisierungsmaßnahmen steigen die jährlichen Investitionen um bis zu 50 Prozent. Handlungsbedarf besteht aufgrund der neuen Industrie-Emissions-Richtlinie (IER). Das sind die Ergebnisse einer Untersuchung der Unternehmensberatung ecoprogram.**

Im Jahr 2013 ist in Europa die Industrie-Emissions-Richtlinie (IER) in Kraft getreten. Sie setzt erstmals verbindliche, EU-weit geltende Grenzwerte für Luft- und Wasseremissionen in verschiedenen Industriebranchen fest. Die betroffenen Industrien müssen diese Vorgaben bis 2016 umsetzen. Die Grenzwerte einer Branche werden in den BVT-Merkblättern und deren rechtlich verbindlichen Zusammenfassungen, den BVT-Schlussfolgerungen, definiert.

Die Glasindustrie ist einer der ersten drei Industriezweige, für den diese BVT-Schlussfolgerungen veröffentlicht wurden. Solche Vorgaben sind für die Unternehmen Neuland und mit vielen Unsicherheiten behaftet. Deswegen wird ihre Umsetzung auch für andere Branchen eine Signalwirkung haben.

In Europa müssen über 420 der größten Glaswerke die neuen Grenzwerte einhalten. Besonders die Grenzwerte für Stickstoff- und Schwefeloxide stellen viele Betreiber vor technische und finanzielle Herausforderungen.

In der Folge müssen die meisten Glashersteller in die Modernisierung ihrer Glaswerke investieren. Gelder fließen dabei in die Optimierung der einzelnen Produktionsprozesse oder in neue technische Einrichtungen der Rauchgasreinigung, der Brennertechnologie oder der Wannenabdichtung. Besonders in Osteuropa wurde im Rahmen einer Befragung durch ecoprogram vielfach auch ein vorgezogener Neubau der Glaswanne in Erwägung gezogen.

Der Modernisierungsdruck der IER resultiert nicht nur in außerplanmäßigen Investitionen, auch routinemäßige Investitionen werden durch die Einhaltungspflicht zeitlich vorgezogen. So werden in Europa in den Jahren 2016 und 2017 bis zu 2,7 Milliarden Euro in Glaswerke investiert. In den Folgejahren flacht die Investitionssumme auf rund 1,5 Milliarden Euro ab.

Die höchsten Investitionssteigerungen erfahren die Regionen mit bislang weniger streng ausgelegten Gesetzen, etwa in vielen osteuropäischen Ländern. Aber auch in Staaten wie Frankreich und Spanien sind viele Glaswerke aktuell nicht auf dem neuesten technischen Stand.

In Osteuropa werden bis 2020 etwa 2,3 Milliarden Euro in Glaswerke investiert, in Südeuropa sind es 4,1 Milliarden Euro. Im Vergleich zu den durchschnittlichen Investitionen der letzten Jahre ist das ein Anstieg von bis zu 50 Prozent.

Auf Länderebene bleibt Deutschland – mit einem Volumen von rund 3,1 Milliarden Euro – der wichtigste Markt bis 2020. Das liegt an der Größe dieses Marktes, schließlich verfügt Deutschland über die größte Anzahl an Glaswerken und die größte Glasproduktion Europas.

Vor diesem Hintergrund hat ecoprogram die betroffenen Glaswerke erhoben und die Investitionspotenziale auf Länderebene berechnet. Die Marktuntersuchung „Glaswerke im Rahmen der Industrie-Emissions-Richtlinie“ kann ab sofort unter [www.ecoprogram.de](http://www.ecoprogram.de) bestellt werden.

Als anerkannter Brancheninsider begleitet das Kölner Beratungsunternehmen ecoprogram in- und ausländische Kunden bei umsetzungsorientierten Managementfragen in der Umwelt- und Energietechnik. Schwerpunkte von ecoprogram sind die Strategieberatung, Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie Multi-Client-Studien.